

# Tagungsbericht

## 45. Mündener Gespräche

### Zur Krise auf den internationalen Finanzmärkten – Ursachen und Auswege

Reinhardswaldschule in Fuldata, 24.-25.10.2009

#### **Klaus Wulsten**

##### **„Wachstumstheorien“**

Kenntnisreiche und kritische Diskussion verschiedener Ansätze – u.a. Neumann, Winkler, Hirsch, Binswanger. Wir müssen weg von mechanistischem Gesetzesdenken. Geld greift wie ein Habicht nach Realwerten. Vergleich zur Entwicklung der armen Masse: Wenn der Apfel zur Erde fällt, fällt auch die Erde geringfügig zum Apfel. Materialer Rechtsstaat notwendig! Manuskript erbeten und zugesagt.

#### **Dirk Müller** („Mister DAX“, Autor „Crashkurs“)

##### **„Finanzkrise: Auswirkungen und Prognosen – Wie geht es weiter mit der Weltwirtschaft?“**

Wird es eine V-förmige Erholung geben? Wahrscheinlich und hoffentlich nicht!

Eine Zinslast von 100 Mrd. stranguliert den deutschen Staat (Haushaltsposten: 78 Mrd. Soziales + 30 Mrd. Militär + kleinere Posten).

Kann Export nach China die D Wirtschaft retten? Nein: Nur 4% des D Exports nach China. China sichert sich weltweit Rohstoffe – z.B. 97% Vorräte an Seltenen Erden für Hightech! China hat kein Interesse an deutscher Konkurrenz um Rohstoffe, hat D Vermögen und Patente abgezogen. Sobald Chinas Industrie für eigenen Markt ausreichend produziert, wird deutscher Export für China überflüssig.

Vermutlicher Plan der hochverschuldeten Amerikaner, die über schlaue Denkfabriken verfügen: Organisierter Reset des Systems nach folgender Strategie: Drohung völligen Verlustes macht betroffene Gläubiger für bedeutenden Teilverzicht gefügig. Schockwellen zum systematischen Aufbau einer Drohkulisse, Vorbereitung auf Revolten. Die Krise wurde nicht bekämpft, sondern vorbereitend für US-Schuldenerlass instrumentalisiert.

Viele beobachtbare Fakten lassen sich mosaikartig zu einem solchen Bild fügen:

- Amerika entschuldet seine Globalplayer auf Staatskosten nach amerik. Insolvenzrecht: Die Gläubiger (Aktionäre) verlieren 60..70%, Gewerkschaften werden annulliert, das alte Management steht mit dem weiterarbeitenden Unternehmen neu am Start.
- Das Gleiche eine Nummer größer: Die hohen US-Staatsschulden werden neu verhandelt, 70% Schuldenerlass erzwungen – im Kontext einer neu einzuführenden Weltleitwährung.
- Eine rohstoffgedeckte Weltleitwährung für ein neues Bretton Woods Abkommen wurde bereits von Brown und Sarkoszy vorgeschlagen.
- Obwohl Stabilisierung der fallenden US-Immobilienpreise (Krisenauslöser) möglich gewesen wäre, wurde die Krise zugelassen, um China als Sündenbock darzustellen:

- Vorwurf an China: sie drücken ihre Währung. Chinas Aufschwung sind Amerikas Schulden.
- Wegen Auseinanderfallens von Risiko und Rendite hatten sich weltweit Investoren in scheinbar sichere (AAA-geratete) US-Staatsanleihen geflüchtet, die sich zu einer Blase aufgebaut haben. Die öffentliche Drohung, deren Rating müsse gesenkt werden, veranlasst Flucht aus AAA (Perl Harbouer Effekt) und erzeugt Verhandlungsbereitschaft über Schuldenerlass.
- China ruft seine Bürger auf, ihre Dollar in Gold zu tauschen. Es gibt einen Wettlauf USA-China zur Umverteilung der Schulden.
- Obwohl Steueroasen für die Krise irrelevant waren, wird scharf gegen sie eingeschritten, um im Falle eines Währungsschnittes Geldfluchtmöglichkeiten abzuschneiden.
- Beobachtbare Bemühungen um Spekulationseindämmung sind Voraussetzung für eine stabile Rohstoffkorb-Währung.
- Von USA war erzwungen, dass Öl weltweit nur in Dollar gehandelt werden darf. Petrodollars wurden von Scheichs in Villen und US-Anleihen umgesetzt. Mit diesem von den Scheichs geliehenen Geld wurde der amerikanische Konsum finanziert. Saddam Hussein begann, Öl gegen € zu handeln und musste darum weg.
- USA zeigten kein Interesse an spritsparenden Autos. Warum machen sie jetzt Druck auf E-Autos? – Sie scheinen bereit, Öl und Dollar aufzugeben.
- Gesamtbild: USA wollen Dollar aufgeben und den Staat durch Verhandlungen entschulden. – Wer zahlt die Zeche? – Banken, Versicherungen, Rentenfonds, Mittelstand – die Bürger. Revolten sind zu erwarten. Das passt ins Bild: USA verlegen Kampftruppen aus Irak zurück und halten große Internierungslager vor für unbekanntem Zweck. D denkt über Inneneinsatz der Bundeswehr nach.

Nach zwischenzeitlicher Erholung könnte eine zweite Schockwelle gut in obiges Reset-Konzept passen. Längere Erholung würde Übergang zu „business as usual“ befördern. Krise macht Bürger und Politiker aufgeschlossen für neue Ansätze für das Geldsystem. Wir haben für substantielle Änderungen ein Zeitfenster von vielleicht zwei Jahren.

*Diskussion:* Regiogelder sind über Regioeffekte hinaus Lehrstück für Bevölkerung. Jede Währungsreform verläuft anders – etwa mit Lastenausgleichsgesetz, Gerechtigkeitsausgleich, Goldverbot. Zu erwarten: Boom auf dem Realmarkt (Aktien, Edelmetall, ... Öl ausgenommen). Hauptkurstreiber sind US-Vermögensverwaltungen, die raus wollen aus Währungen. Für Privat empfiehlt Müller Wandelanleihen (gute Verzinsung, in Aktien wandelbar). Kriegsgefahr USA-China ist gering – Chinesen denken in Generationen. Huber hält China für weniger weit entwickelt, als Müller darstellt und US-Strategien für weniger konsistent.

### **Dirk Solte**

#### **„Weltfinanzsystem am Limit – gelingt der Weg in eine neue Balance?“**

Mit einem spaßigen Film gab Solte eine Einführung in seine Sicht der Globalisierung und praktizierte sein Rollenspiel zum Geldschöpfungsgeschacher. Der 7-Punkteplan wurde knapp dargestellt.

Befragungen ergaben: Nach wenigen Schritten konnte wirklich keiner diesem Spiel mehr folgen. Die zwar spaßige Einführung wurde - weil Fakten bekannt – eher als langweilig und verzichtbar erlebt. Man hätte sich mehr Zeit für Verstehen und Folgerungen gewünscht und fand außerordentlich bedauerlich, dass Solte weder zur Nachdiskussionen in der Cafeteria noch zur Podiumsdiskussion zur Verfügung stand. Mein Gespräch mit Solte bestätigte die Furcht, verschiedene Reformkonzepte

könnten gegeneinander stehen, weil die Beteiligten ihre Ansätze nicht ausdiskutieren. Verschiedene meiner Gesprächspartner hielten beide Konzepte für sinnvoll und vereinbar.

Solte schien verärgert abgereist, weil Huber – nach seiner Meinung zu Soltes Konzept befragt – geäußert hatte, er halte nichts von weiteren Steuern und habe die Maximalreserve nicht recht verstanden, was Solte „unter der Gürtellinie“ empfand, weil ihm die Diskussionsgelegenheit im Podium am nächsten Tag nicht reichte und weil sowohl Dirk Müller als auch Eckhard Behrens nicht dabei sein würden. Soltes Äußerung über Hubers Vorschlag: Der lasse alles unverändert und erhöhe nur die Zentralbankgeldmenge.

### **Joseph Huber**

#### **„Vollgeld und Monetative als Kernkomponenten einer stabilen Finanzordnung“**

Huber trug sein uns bekanntes Konzept vor. Nur wenige mir aufgefallene Gedanken:

- Liquidität und Eigenkapital müssen klar unterschieden werden
- Kreditbesicherung und Gelddeckung sind zu unterscheiden
- ein 5-€-Schein kostet 12-14 Cent
- Staat prägt Münzen, ZB Geldscheine, Banken schöpfen Giralgeld
- 100% Zentralbankgeldreserven für alle Depositen ist technisch schwierig – besser: Giralgeld als Vollgeldkonten im eigenem Recht aus Bankbilanzen raus
- Investmentbanking = Geldanlagebanking
- Ersatz alten Giralgeldes durch Vollgeld bietet einmalige Chance einer Substitutionsseigniorage von ca 7.111 Mrd. € für D's Staatsentschuldung.

*Diskussion:* Geld ist kein persönliches Eigentum sondern öffentliches Gut. Eigentümer und Inhaber sind verschieden. Annahme- und Weitergabezwang? Weitergabe regelt sich durch Angebot und Nachfrage! Z.B. ist Recht auf Arbeit keine Pflichtenregel. Arbeitsteilung: ZB für Geldversorgung, GBn für Kreditversorgung. Namensschulden wurden übertragbar gemacht – notwendig: Hypothekendarlehenbriefe – nur besser reguliert. Schwundgeld und Vollgeld würden sich nicht ausschließen. Umverteilung durch Zins ist für eine Leistungsgesellschaft illegitim.

### **Eckhard Behrens** (Seminar für freiheitliche Ordnung, Bad Boll, FDP-Mitglied)

#### **„Mit Geldumlaufpolitik und Negativzinsen aus der Liquiditätsfalle“**

Ganz grober Grundgedanke soweit subjektiv verstanden: Was kann den Geldumlauf gegen unproduktive Hortung sichern? – Drei Möglichkeiten:

- Attraktiv hohe Zinsen bringen das Geld zur Bank und von dort in den Wirtschaftskreislauf.
- Eine genügend hohe erwartete Inflationsrate motiviert zum Geldausgeben.
- Ein negativer Zins motiviert zum Geldausgeben.

Alle drei Möglichkeiten können gestaltend genutzt werden – Lockung alleine reicht nicht immer, um gewünschtes Verhalten zu befördern

Eine genauere Betrachtung geht von der Zinsstrukturkurve aus - Realzins (Zinsen – Inflation) über Restlaufzeiten. Sparer haben einen Hang zur Liquidität sprich Kurzfristigkeit. Es kommt darauf an, sie zu mittel- und langfristigen Anlageverhalten zu bewegen. Den Banken ist verboten, aus kurzfristigen Geldanlagen langfristige zu bedienen. Diese Beschränkung wurde mit immer neuen Finanzprodukten umgangen. Beobachtet wird seit langem eine sinkende Umlaufgeschwindigkeit.

Notenbanken haben aus japanischer Deflation gelernt: Sicherheitsabstand der Inflationsrate von Deflation bei knapp 2%. Höhere Inflationserwartung wäre für Geldumlauf wünschenswert, aber Null-Inflation wäre für wirtschaftliche Planungen besser. Höhere Inflation macht Umlaufgeschwindigkeit stabiler und Geldmengensteuerung effektiver.

*Diskussion:* Nach Huber zwei Geldkreisläufe – Publikumsgeldkreislauf mit Giralgeld und Interbankengeldkreislauf mit ZBG.

Genauerer Verständnis ist aus Publikationen und erbetenem Vortrag zu erwarten.

## **Thomas Betz**

### **„Neuordnung der Weltwirtschaft mit Hilfe Keynes' Bancor-Plan“**

Bisherige Vorschläge gegen Krise:

- Stabilisierung der Wechselkurse gegen Spekulation
- De-Deregulierung des Kapitalverkehrs
- Tobinsteuer von 1% - sehr wirkungsvoll, weil Margen bei kurzfristigen Spekulationen sehr gering sind.
- Internationales Insolvenzrecht für Staaten.

Als Vorschlag für Bretton Woods sah Keynes eine virtuelle Währung „Bancor“ für den internationalen Handel vor mit festem Austauschverhältnis zu nationalen Währungen. Jedes Land sollte ein Bancor-Konto führen mit +/-Eintragungen entsprechend Über/unterschuss von Export gegenüber Import mit strengen Regeln für den Ausgleich. Läuft hinaus auf einen Tauschring der Nationalstaaten (keine Zirkulation sondern Verrechnung) und löst viele Probleme.

Wurde von USA abgelehnt und als Geheimpapier verborgen. Deutsche Übersetzung unter [www.postwachstumsoekonomie.org](http://www.postwachstumsoekonomie.org). Betz ist bereit, im WZFG vorzutragen.

### **Aus der Podiumsdiskussion**

Huber: Geldreform auf drei Ebenen:

- Komplementärwährungen – lokal oder zweckgebunden
- Nationale Währungen
- Globale Ebene (Bancor oder Sonderziehungsrechte).

Bei Vollgeld ist die Inflationsrate durch Geldmenge steuerbar.

Betz: Umlaufgeschwindigkeit ist genau bestimmbar, Inflationsrate ungenau weil abhängig vom Warenkorb (im Internet ist die Inflationsrate für einen eigenen Warenkorb abrufbar).

Wulsten: Umlaufgeschwindigkeit so einrichten, dass es keine Käufer- oder Verkäufermacht geben kann. Buddenbrook-Effekt: Vermögen hält sich nicht lange, weil Erben es weniger hüten.

### **Aus weiteren Gesprächen:**

Hohe Bodensteuern führen zu niedrigen Bodenpreisen und erleichtern Wohneigentum (Dänemark). Niedrige Bodensteuern machen Vermietungsgeschäfte attraktiv und führen zu Miewohnungen (Deutschland).

### **Persönliche Kontakte**

u.a. mit Huber, Solte, Wulsten, Onken (Organisator), Behrens, Betz, Köpf (Forstprofessor), Andres.